

PROGRAMM

09:00 Eröffnung

09:15 Vortrag 1

Prof. Dr. Hannes Zacher (Uni Leipzig): Stress und Stressbewältigung während der Covid-19-Pandemie

10:00 Pause

10:15 Foren

Forum 1: Wie haben Klienten die Corona-Krise erlebt? Ergebnisse einer Befragung

Forum 2: Beendigung der Nachsorge

11:15 Pause

11:30 Vortrag 2

Dr. Barbara Sieferle (Uni Freiburg): Informelle Räume als Chance und Risiko. Ethnographische Einblicke in das Leben nach der Haft

12:15 Mittagspause

13.15 Foren

Forum 3: Übergangsbegleitung unter Corona-Bedingungen

Forum 4: Evaluation der Sexualtätertherapie

14:15 Pause

14.30 Vortrag 3

Dr. Peter Fromberger et al. (Uni Göttingen): @myTabu – Therapeuten-gestützte Online-Intervention für entlassene Kindesmissbrauchstäter

15.15 – 15.30 Abschluss der Tagung

ANMELDUNG & KOSTEN

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung per eMail und Überweisung des Betrags bis zum 30.10.2021.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro.

Empfänger: ISONA

IBAN: DE75 8609 5604
0307 0468 06

Kreditinstitut: Leipziger Volksbank

Verwendungszweck: Fachtag 21 + [Ihr Name]

VERANSTALTUNGSORT

Die Tagung wird online durchgeführt. Die Zugangsdaten erhalten Sie nach der Anmeldung im November 2021.

TAGUNGSORGANISATION

ISONA

Ansprechpartnerin: Silke Brohm

Telefon: 0341 - 519 98 777

Naumburger Straße 28, 04229 Leipzig

eMail: info@isona.net

Sozialtherapeutischer Fachtag

Nähe und Distanz



Bild aus der kunsttherapeutischen Arbeit

Übergänge von der Haft in die Freiheit
unter Corona-Bedingungen

Dienstag, 16. November 2021
Online-Tagung

„Freiräume sind die Akzeptanz des Wunsches nach Distanz, ohne das Vertraute in Zweifel zu ziehen.“ (Eva Freiwald)

THEMA: Nähe und Distanz – Übergänge von der Haft in die Freiheit unter Corona-Bedingungen

Die Pandemie hat die Gesellschaft, aber auch uns als Fachkräfte vor neue Herausforderungen gestellt. Wir alle standen vor der Aufgabe, neue Wege zu beschreiten, um eine Arbeit auf Distanz mit der notwendigen Nähe zum Klienten zu erreichen – angefangen von neuen Methoden über neue Medien bis hin zu neuen (Beratungs-) Techniken.

Dieser Fachtag versucht zu beleuchten, welche Ressourcen den Umgang mit dieser Ausnahmesituation günstig beeinflussen und welche Faktoren eher zu einer höheren Belastung führen. Welche Implikationen haben diese Erkenntnisse für unsere praktische Arbeit? Dieser Frage wollen wir uns aus Sicht der psychologischen Forschung und der beruflichen und therapeutischen Praxis nähern, um multiperspektivisch den Blick auf den Übergangsprozess von Haft in Freiheit zu weiten.

VORTRAG 1: Stress und Stressbewältigung während der Covid-19 Pandemie Prof. Dr. Hannes Zacher (Universität Leipzig)

In diesem Vortrag werden wissenschaftliche Erkenntnisse zu Veränderungen im Wohlbefinden und Stresserleben während der Covid-19-Pandemie vorgestellt. Außerdem wird beleuchtet, welche Personen geringeres Wohlbefinden und mehr Stress in dieser Zeit erleben, und welche Bewältigungsstrategien dabei helfen können, Stress zu vermeiden oder zu reduzieren.

VORTRAG 2: Informelle Räume als Chance und Risiko. Ethnographische Einblicke in das Leben nach der Haft Dr. Barbara Sieferle (Universität Freiburg)

Der Vortrag gibt einen ethnographischen, lebensnahen Einblick in die Perspektiven haftentlassener Menschen auf die ‚Welt draußen‘. Im Fokus stehen die Chancen und Risiken, mit denen Haftentlassene durch den Aufbau, die Nutzung und genauso auch den Wegfall informeller Räume (z.B. Kommunale Anlaufstellen) konfrontiert sind.

VORTRAG 3: @myTabu – Therapeutengestützte Online-Intervention für verurteilte Personen, die Kindesmissbrauch begangen oder Missbrauchsabbildungen konsumiert haben Dr. Peter Fromberger (Universität Göttingen)

Sowohl das therapeutische Konzept des vom BMBF geförderten Projekts @myTabu als auch das Design der Wirksamkeitsstudie werden in dem Vortrag vorgestellt und diskutiert. Welche Rahmenbedingungen muss das Land bzw. die Kommune schaffen, um diesen umfangreichen Bedarfen gerecht zu werden?

FORUM 1: Corona und Sozialtherapie – Auswirkungen der Corona-Krise aus Sicht der Klienten Nadine Arndt-van Ngoc & Stefan Riedel

Resozialisation setzt das Funktionieren von Strukturen der sozialen Sicherung, von Unterstützungsangeboten und sozialen Kontaktmöglichkeiten voraus. Welche Einschränkungen in diesen Bereichen haben Klienten von ISONA als belastend empfunden? Gab es Veränderungen bezüglich riskanten Verhaltens? Traten auch positive Effekte auf?

FORUM 2: Therapieabschlüsse und Beendigungen der sozialtherapeutischen Nachsorge Prof. Dr. Torsten Klemm, Anne Berthold & Silke Brohm

In einer Vollerhebung zeigte sich, dass reguläre Beendigungen einhergehen mit einer geringeren Rückfälligkeit und einer höheren sozialen Integration. Qualitativ haben wir die Beendigungen im Coronajahr 2020 mit den beiden Vorjahren verglichen.

FORUM 3: Übergangsbegleitung unter Corona-Bedingungen Michael Welpmann (ISONA) & Ida Sucké (Grone)

Erfahrungen und Möglichkeiten im Übergangsmangement werden aus Sicht der beteiligten Fachkräfte in den jeweiligen Arbeitsfeldern diskutiert.

FORUM 4: Evaluation der Sexualtätertherapie Prof. Dr. Torsten Klemm & Anne Berthold

In einem paired-matched-Design wiesen die Nachsorgeteilnehmer eine einschlägige Rückfallquote von 6.9%, die Kontrollgruppe-Probanden dagegen von 19.6% auf. Außerdem zeigten die Teilnehmer einen signifikanten Zuwachs an Konfliktlösekompetenz und Lebenszufriedenheit.